

Abspann

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zoom : Zeitschrift für Film**

Band (Jahr): **49 (1997)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Soundtrack

Evita

ben. Der Song «Don't Cry For Me Argentina» ist ohne Zweifel eine der bekanntesten wie auch erfolgreichsten Kompositionen des britischen Musical-Papstes Andrew Lloyd Webber. Mehr als 60 Versionen sind weltweit aufgenommen und verbreitet worden. Auch Madonna singt es in Rolle der Eva Duarte, die noch heute in weiten Teilen der argentinischen Bevölkerung wie eine Heilige verehrt wird. Die jüngste Einspielung ihres märchenhaften Aufstiegs nach Webberschen Noten und stützigen Worten von Tim Rice krankt insbesondere daran, dass Madonna nicht Evita sein will, sondern Madonna bleibt. Man kann also kaum behaupten, dass diese Version gerade noch gefehlt hat. Erst recht nicht, wenn der spanische Schauspieler Antonio Banderas seinen Mund auftut. Dass die Produzenten dessen Strophen nicht von einem professionellen Sänger haben singen lassen, ist schlicht und einfach unverzeihlich.

Music from the Motion Picture, Warner Bros. 46450-2 (Musikvertrieb). «Evita» ist auch als Original-Musical-Einspielung auf einer Doppel-CD erhältlich.

Tin Cup

ben. Nichts gegen Bruce Hornsby, der sich auf dem Album zum Kevin-Costner-Film «Tin Cup» überraschend als irischer Rock'n'Roller («Big Stick») outet; nichts gegen Mary Chapin Carpenter, die sich tapfer durch ihre Country-Rock-Nummer («Let Me into Your Heart») singt; nichts gegen Chris Isaak, der sich galant durch eine weitere Ballade («I Wonder») schmachtet; nichts gegen Patty Loveless, die sich heftig gegen ihre Einsamkeit («Where Are You Boy») wehrt, und all die anderen. Doch wirklich interessant machen den Soundtrack die beiden Neuentdeckungen der Saison: Keb' Mo' und Amanda Marshall. Er spielt und singt einen schauerhaft schönen Blues; sie klingt nach einer eigenwilligen Mischung aus Mariah Carey und Melissa Etheridge. Man höre und staune.

Tin Cup, Music from the Motion Picture, Epic 4842932 (Sony).

Film des Monats

Une saison au paradis

Für den Monat Januar empfehlen der Evangelische und der Katholische Mediendienst den Dokumentarfilm «Une saison au paradis» von Richard Dindo. Er erzählt vom südafrikanischen Schriftsteller Breyten Breytenbach. Dieser wurde in den siebziger Jahren bei einer Reise in seine Heimat wegen regimiekritischer

Tätigkeit verhaftet und sass Jahre im Gefängnis. Dindo begleitet ihn und seine vietnamesische Frau auf einer späteren Südafrikareise als Gefährte und sensibler Beobachter. Eine respektvolle Annäherung, die sich auf den Erinnerungs- und Bewältigungsprozess des Individuums konzentriert und so auf universelle Themen wie Liebe, Tod und Exil zusteuert. *Kritik S. 24.*

Chronik

Förderungsfonds SSA

zvg. Die Schweizerische Autoren-gesellschaft (SSA) bezweckt mit ihrem vor sechs Jahren gegründeten und für 1997 mit Fr. 100'000.- dotierten Förderungsfonds für Film und Audiovision die Förderung von Projekten oder von abgeschlossenen Filmen, die von schöpferischer Vorstellungskraft, konzeptioneller Strenge und thematischem Wagemut sind. Fertige Filme oder Projekte müssen bis zum 31. Mai 1997 eingegeben werden. Informationen: SSA, Postfach 3893, 1002 Lausanne, Tel. 021/312 65 71, Fax 021/312 65 81.

Kirchlicher Preis in Lübeck

Die Jury der evangelischen Filmorganisation Interfilm vergab an den Nordischen Filmtagen ihren Preis an «*Breaking the Waves*» (ZOOM 10/96) von Lars von Trier, «weil es ihm gelungen ist, durch exzellente schauspielerische Leistung von Emily Watson und hervorragender Kameraarbeit von Robby Müller eine ausserordentliche Intensität zu erreichen, die zwingt, die Fragen nach Glaube, Liebe und Opferung tief persönlich mitzuerleben.» Eine lobende Erwähnung ging an «*Den Attende*» (Der 18. Mai, Dänemark 1996) von Anders Ronnow-Klarlund.

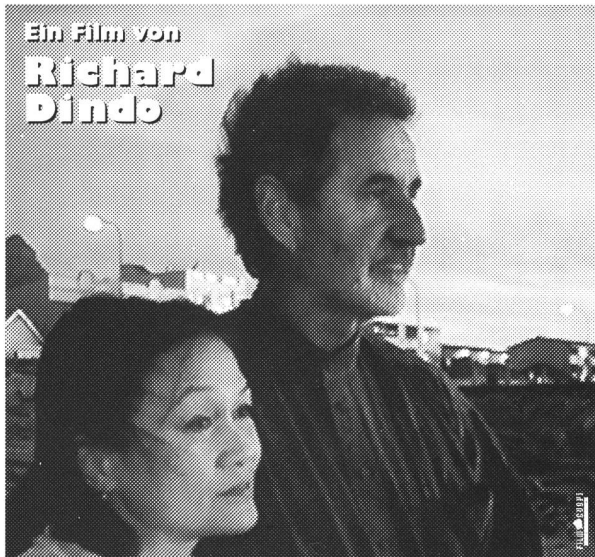
CD - Rom

Cinemanía 97

Die «Cinemanía 97» hat ihren Vorsprung ausgebaut: Dieses in der Mischung aus Information, Präsentation und Nutzerfreundlichkeit kompletteste Filmlexikon auf CD-ROM bietet als bewährte Standards mehrere Filmlexika sowie längere Texte von Pauline Kael, Roger Ebert und Leonard Maltin. Mit internen Links sind 20'671 meist US-amerikanische Filme, 10'609 Personen, 790 Artikel, Film-Clips, Fotos und Dialogauszüge sehr komfortabel miteinander verbunden. Ganz neu auf der englischsprachigen und US-zentrierten CD-ROM ist die Hybrid-Funktion im Zusammenspiel mit «Cinemanía Online» (<http://www.msn.com/cinemanía/>). Nicht nur monatliche Updates mit neuen Filmen lassen sich nun – wie schon bei

der Cinemanía 96 – herunterladen, auch Internet-Links und «Celebrity Tours» gibt es immer wieder frisch aufbereitet. Als zweite faszinierende Neuerung bieten die «Celebrity Tours» geführte Info-Trips durch das Multimedia-Angebot der CD-ROM: Spannende Referate zu «blaxploitation» (von Melvin und Mario Van Peebles), zu Einzelaspekten der Hitchcock-Filme oder zum Kameramann Haskell Wexler. John Waters, Roger Ebert und Leonard Maltin gehören zu den Erzählern. *Günter H. Jekubzik Microsoft Cinemanía 97 für 486er-PCs mit Windows 95 oder Windows NT und für Macintosh. 8 MB RAM, 16 MB RAM für NT. Für Platteninstallation sind 11 MB empfohlen, die Updates benötigen insgesamt 8 MB.*

Ein Film von
Richard Dindo



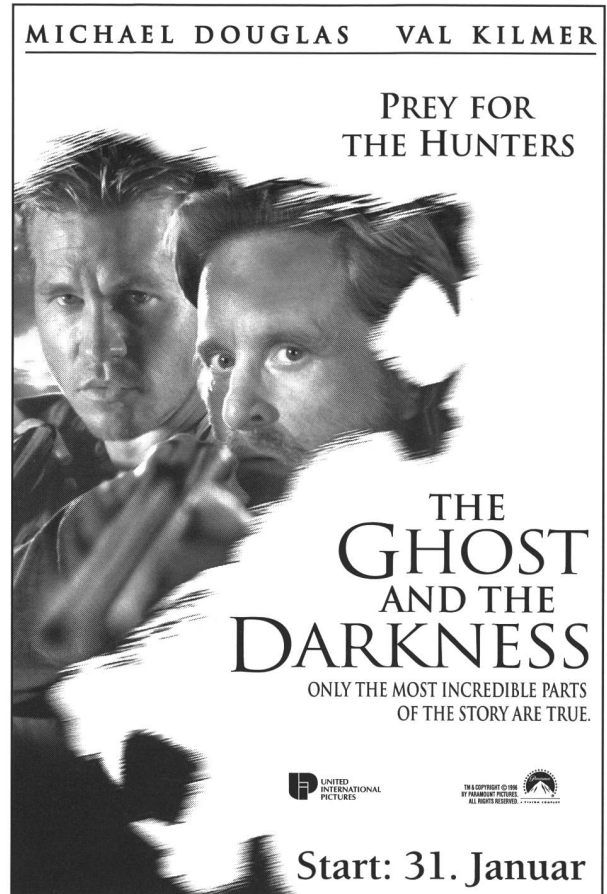
une saison au paradis

nach den «afrikanischen Tagebüchern» von
Breyten Breytenbach

ab 24. Januar im Kino

MICHAEL DOUGLAS VAL KILMER

PREY FOR THE HUNTERS

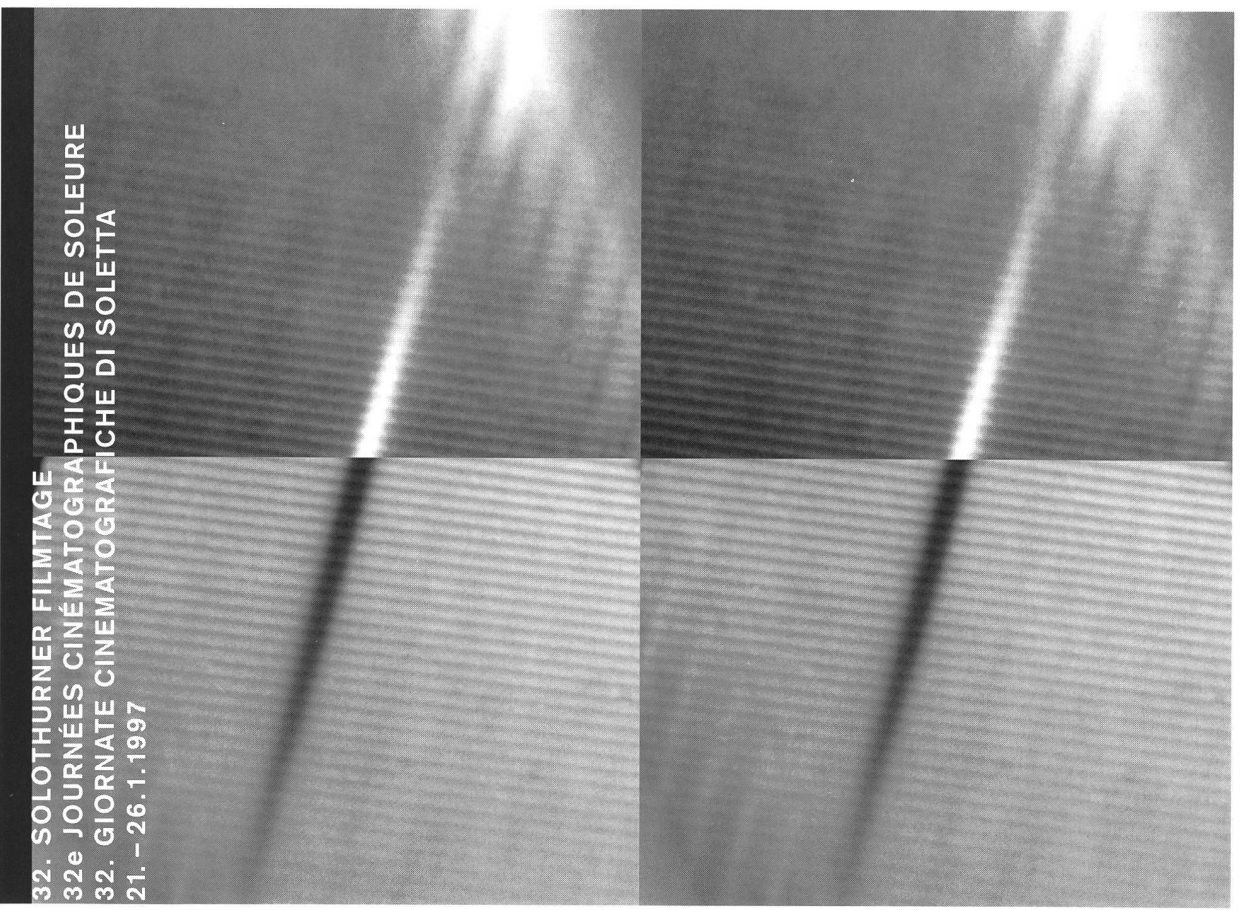


THE GHOST AND THE DARKNESS

ONLY THE MOST INCREDIBLE PARTS OF THE STORY ARE TRUE.

UNITED INTERNATIONAL PICTURES THE COPYRIGHT © 1997 BY PARAMOUNT PICTURES. ALL RIGHTS RESERVED.

Start: 31. Januar



32. SOLOTHURNER FILMTAGE
 32e JOURNÉES CINÉMATOGRAPHIQUES DE SOLEURE
 32. GIORNATE CINEMATOGRAFICHE DI SOLETTA
 21. - 26. 1. 1997

Filmhitparade

Kinoeintritte

Vom 8. November bis zum 5. Dezember in den Kinos der Städte Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Biel und Baden.

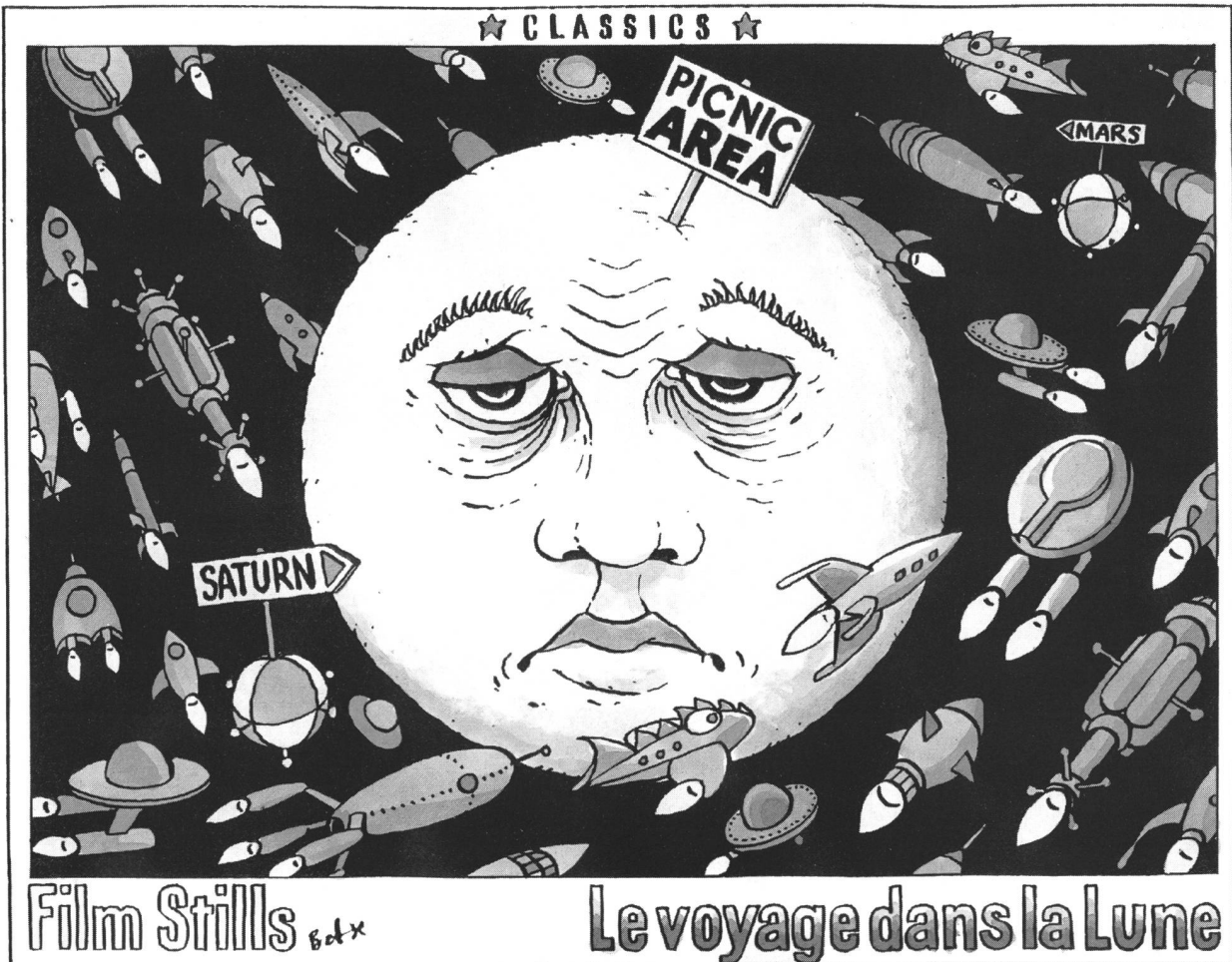
1. The Nutty Professor (UIP) 41 500
2. A Time to Kill (Warner) 37 744
3. Fargo (Elite) 31 488
4. Chacun cherche son chat (Monopole Pathé) 22 441
5. Independence Day (Fox) 21 164
6. The Hunchback of Notre Dame (Buena Vista) 20 367
7. Chain Reaction (Fox) 19 431
8. Dragonheart (UIP) 19 040
9. The Glimmer Man (Warner) 18 998
10. Multiplicity (Fox) 18 635
11. Breaking the Waves (Monopole Pathé) 18 289
12. Last Man Standing (Focus) 16 076
13. Beautiful Girls (Frenetic) 14 297
14. Microcosmos (JMH Distribution) 14 144
15. Escape from L.A. (UIP) 12 910

Cineprix Telecom

Im Rahmen des «CinePrix Telecom» haben im November folgende Filme am besten abgeschnitten:

1. Il postino5.50
2. Le huitième jour5.34
3. Trainspotting5.27
4. A Time to Kill5.17
5. Breaking the Waves5.14
6. Microcosmos5.13
7. Secrets and Lies 5.10
8. Independence Day5.05
9. Pinocchio5.00
10. L'appartement4.99

Von Top (6) bis Flop (1) reicht die Skala, nach der das Schweizer Kinopublikum aktuelle Filme benoten kann. Abgestimmt wird mittels im Kino aufliegender Karten oder via Internet (<http://www.cineprix.ch>).



Bestellen Sie jetzt

frühere Hefte (à Fr. 7.50)

- 1/96 **Filmbildung in der Schweiz**
- 2/96 **Aids im Film**
Ausbruch aus dem Getto
- 3/96 **Höllenfahrten**
Martin Scorseses filmisches Universum
- 4/96 **Legaler Mord?**
Filme gegen die Todesstrafe
- 5/96 **Zeit im Film**
Auf der Suche nach der entfesselten Zeit
- 6-7/96 **Film im Web:**
Was bringt das Internet?
- 8/96 **Bomben, Angst und Schrecken**
Terrorismus im Film
- 9/96 **Ungebremste Lebenslust**
Tanz im Film
- 10/96 **Hollywoods Studiobosse**
Zwang zum schnellen Erfolg
- 11/96 **Das verfluchte 7. Jahr**
Film in Mittel- und Osteuropa nach der Wende
- 12/96 **Traumeltern – Rabeneltern**
Mütter und Väter im Film

ein Abonnement

- Ein Schnupperabo von 4 Ausgaben für Fr. 28.–
- Ein Jahresabonnement für Fr. 75.– plus Versandkosten und MWSt

Oder legen Sie als Student, Mittelschüler oder Lehrling eine Kopie Ihrer «Legi» bei und bezahlen

- für ein Jahresabo Fr. 62.– plus Versandkosten und MWSt

Name: _____

Vorname: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

Coupon ausfüllen und einsenden an:
Jean Frey AG, Abodienst ZOOM,
Förrlibuckstr. 10, Postfach, 8021 Zürich
Für tel. Bestellung: 01/448 89 55



ZOOM im Februar

Kino fürs Fernsehen

Ist der Fernsehfilm mehr als nur «Stiefkind» des Kinos? Damit sind Filmgeschichten gemeint, die – meist mit geringem Aufwand produziert – nicht auf der grossen Kinoleinwand brillieren, sondern auf dem kleinen Bildschirm ein möglichst grosses Publikum ansprechen sollen. Stimmt dieses negative Bild des TV-Films? Oder ist er nicht eher ein flexibles Genre, dessen kreative, künstle-



«Das Mädchen Rosemarie» von Bernd Eichinger, für Sat 1

rische und wirtschaftliche Potenzen noch zu entdecken sind? Ausserdem: Interview mit Ken Loach.

Am 31. Januar 1997 am Kiosk oder in Ihrem Briefkasten

Impressum

Monatszeitschrift
Der Filmberater 56. Jahrgang
ZOOM 48. Jahrgang
Mit ständiger Beilage **Kurzbesprechungen**

Herausgeber:
Katholischer Mediendienst
Evangelischer Mediendienst
Geschäftsleitung ZOOM:
Matthias Loretan (Präsidium), Hans Hodel,
Charles Martig, Urs Meier, Dominik Slappnig

Redaktion:
Dominik Slappnig (Leitung), Franz Ulrich,
Judith Waldner
Redaktions-Volontariat: Daniel Däuber

Ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Trudy Baumann, Michel Bodmer, Franz Derendinger, Carola Fischer, Mathias Heybrock, Pierre Lachat, Michael Lang, Robert Richter, Matthias Rüttimann, Martin Schlappner, Alexander J. Seiler, Gerhart Waeger;
Comic: Christophe Badoux;
Filme am Fernsehen, Filme auf Video: Jan Sahli

Grafisches Konzept, Layout:
Oliver Slappnig, Herrenschwand/Bern

Adresse Redaktion, Herausgeber und Inserateakquisition:
Bederstrasse 76, Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon 01/202 01 33, Fax 01/202 49 33
E-Mail: zoom@access.ch

ZOOM-Dokumentation: Bernadette Meier (Leitung), Peter F. Stucki Telefon: 01/202 01 32

Aboservice ZOOM:
Jean Frey AG, Förrlibuckstrasse 10,
Postfach, 8021 Zürich,
Tel. 01/448 89 55, Fax 01/448 89 69

Jahresabonnement Fr. 72.– plus Versandkosten und MWSt
Auszubildende Fr. 59.– plus Versandkosten und MWSt
Einzelnummer Fr. 7. 50
(MWSt-Nr. 274 861)

Druck:
Druckerei Winterthur dw AG

ISSN 1420-570X

- Mit freundlicher Unterstützung durch
- das Bundesamt für Kultur
 - PRO HELVETIA
 - die Schweizerische Reformationsstiftung
 - die Stanley Thomas Johnson Stiftung
 - den Migros Genossenschafts-Bund
 - die Milton-Ray-Hartmann-Stiftung

Bildhinweise

Columbus Film (25), Elite Film (31), Filmcooperative (24, 26, 28, 35), Focus Film (5), Frenetic Films (33, 36), Maurice K. Grünig (1, 10, 11, 13), Stephan Holl (27), Clemens Klopfenstein (12), Antonio Masoletti (7), Frank Matter (21, 22), Iris A. Stutz (18, 19), Télévision Suisse Romande (17), trigon-film (30), UIP (34), Xenix (3). Alle übrigen: ZOOM-Dokumentation.

Titelbild: Dreharbeiten zu Clemens Klopfensteins «Das Schweigen der Männer» (Maurice K. Grünig, Zürich). Kleines Bild: «Fallen Angels» (Filmcooperative, Zürich).